Skischullandheim-Bericht

Am Sonntag, den 12. Januar, bis Freitag, den 17. Januar, gingen die Klassen 8b und 8c ins Skischullandheim. Um 10 Uhr versammelten sich alle Schüler/innen und Eltern an der Bushaltestelle der Realschule. Gespannt und aufgeregt ging es dann um 10.30 Uhr los. Der Zielort war Biberwier in Österreich. Obwohl die Fahrt 3:30h bis 4h gedauert hatte, verging die Zeit wie im Fluge.

Nach der Fahrt probierten viele zum allerersten Mal Skischuhe an. Nachdem die Ausrüstung und die Koffer verstaut waren, ging es mit dem Sessellift zu unserer Unterkunft, wo sich ausgesprochen viele sofort wohlfühlten. Die Stimmung war entspannt, man konnte aber auch eine leichte Anspannung auf den morgigen Tag spüren, an dem einige zum 1. Mal auf Skiern stehen würden.

Am nächsten Morgen ging es dann los. Nach dem Frühstück zogen sich alle ihre Skisachen an und fuhren mit dem Sessellift zurück ins Tal. Hierfür benötigte man einen Skipass, welchen wir am Sonntag von unseren Begleitpersonen bekommen haben.

Zu Beginn lernten wir unsere Skier richtig anzulegen, sodass sie sicher befestigt waren. Danach wurde uns gezeigt, wie man sicher und kontrolliert leichte Steigungen herunterfährt. Am Anfang tat sich ein Großteil erstmal schwer, jedoch waren bei nicht wenigen schnell erste Fortschritte zu beobachten. Nach und nach kamen immer mehr Leute vom ,,Anfängerhügel" zum Band. Hier konnten sie ihr Erprobtes üben und ausbauen. Das eigentliche Ziel war jedoch der Berg, von dem man ins Tal fahren konnte, anstatt den Sessellift zu nehmen. Dass man nicht mehr den Sessellift nehmen brauchte, stärkte bei vielen beträchtlich das Selbstbewusstsein

Nach dem Skifahren und dem Essen spielten so gut wie alle Gesellschaftsspiele. Nicht nur die Schüler/innen, sondern auch die Begleitpersonen hatten großen Spaß dabei.

Am Mittwochabend schauten etliche das Bundesligaspiel vom VfB Stuttgart gegen RB Leipzig. Die Meisten waren aufgeregt und auf den Verlauf der Partie gespannt.
Nebenbei fand die ,,Zimmerchallenge" statt, um das beste Zimmer zu bestimmen, welches einen Preis bzw. eine Belohnung bekommen würde. Die Zimmer maßen sich in den Kategorien ,,Geschicklichkeit" und ,,Wissen". Hierfür wählten die Zimmer zwei Zweierteams aus den Personen in ihrem Zimmer aus. Als Erstes warf eine Person aus dem Zimmer dem Mitspieler einen Tennisball zu, der mit Hilfe des dazu gehörigen Behälters gefangen werden musste. Dann war das zweite Team des Zimmers dran, bis alle Zimmer ihr Glück versucht haben. Als Zweites galt es, vier Papierbecher nur mit zwei Stiften anzuheben und übereinander zu stapeln. Das schnellste Zimmer gewann. Zum Schluss beantworteten die Zimmer einzeln Fragen zum Thema Österreich.

Des Weiteren gab es alle 2 bis 3 Tage eine Zimmerkontrolle. Dabei wurde vor Allem auf die Ordentlichkeit und die Sauberkeit des jeweiligen Zimmers geachtet. Zudem vergaben die Lehrer Punkte, wobei das Punktesystem 0 bis 5 Punkten entsprach. Diesbezüglich wurde 0 als sehr schlecht/unordentlich und 5 als sehr gut/ordentlich gewertet.

Am Donnerstagmorgen traute sich eine große Menge an Anfängern , sich mit dem Sessellift weitere 500 Meter nach oben zu begeben. Wenngleich es ziemlich kalt und windig war, sind alle ruhig und kontrolliert die Strecke zurück zur Hütte oder ins Tal heruntergefahren. Darüber hinaus hatten einige am

Nachmittag sogar den Mut, mit dem Schlepplift eine weitere Strecke zurück zu nehmen. Am Ende des Tages gab es noch ein paar ,,Zimmerchallenges", bevor die Preise verkündet wurden. Es gab Preise für den ,,besten Anfänger" und die ,,beste Anfängerin", das ,,beste Zimmer", das ,,beste Durchhaltevermögen", zudem aber auch für das Zimmer, welches bei den Zimmerchallenges die meisten Punkte erspielt hat. In diesem Fall wurden Platz 1,2 und 3 erwähnt. Als Belohnung gab es Süßigkeiten. Insgesamt war es ein schöner Abend. In den Zimmern wurden im Anschluss noch die Koffer gepackt.

Am fünften Tag der Woche (und gleichzeitig am letzten Tag) begann der Tagesbeginn erneut mit dem Einpacken der Habseligkeiten und dem Frühstück. Als alle Räume leer waren und sauber hinterlassen wurden, sind die Meisten zum letzten Mal abermals auf die Piste gegangen. Da die Schneekanone an war, fühlte sich der Schnee anfangs ungewöhnlich an. Man konnte sich jedoch mit der Zeit daran gewöhnen. Um ca. 13.30 Uhr gab es wie normal Mittagessen. Hinterher fuhren diejenigen, die es sich zutrauten, gemeinsam den Berg hinunter. Alle anderen nahmen den Sessellift.

Unten angekommen zogen viele ihre Skikleidung aus und wechselten in Alltagskleidung. Im Anschluss gaben alle ihre ausgeliehene Skiausrüstung sorgfältig zurück. Darauffolgend liefen alle zusammen zum Reisebus, wo das Gepäck schon eingeladen worden war. Gegen 15.15 Uhr fuhr der Bus dann zurück in Richtung Schule. Die Fahrt lief ohne Komplikationen, wie zum Beispiel Stau, und es herrschte eine lockere, bzw. entspannte Atmosphäre. Überpünktlich um ca. 18.45 kam der Reisebus dann an. Bei voraussichtlich allen fand es Gefallen, wieder zu Hause zu sein.

Insgesamt hat das Skischullandheim allen nicht nur sehr viel Freude und Spaß bereitet, sondern auch unsere Teamgemeinschaft gestärkt. Außerdem sind viele tolle Erinnerungs-Fotos und -Videos entstanden, die uns an dieses Erlebnis erinnern können.

Von Sophia und Fabiana, Kl. 8b